

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst Sr. k. und k. Hoheit dem Herrn Feldzeugmeister Erzherzog Rainer, Obercommandanten der k. k. Landwehr, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des höchstbemselben von Sr. königlichen Hoheit dem Herzoge Alfred zu Sachsen-Coburg und Gotha verliehenen Großkreuzes des herzoglich sachsen-ernestininischen Hausordens zu erteilen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Obersten und Commandanten des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Josef Nr. 11 Alfred Bietkiewicz den Adelstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Oberstlieutenant des Infanterie-Regiments Freiherr von Bouvard Nr. 74 Gustav Huschel den Adelstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Juni d. J. dem Postkuchen-Inspector Karl Riebenberger in neuerlicher Anerkennung seiner vielfährigen, besonders zufriedenstellenden Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern hat die von dem leitenden Generalconsulate in Paris verfügte Bestellung des Felix Avril zum k. und k. Consularagenten in St. Malo genehmigt.

Nichtamtlicher Theil.

Reform der directen Personalsteuern.

Es liegt nun der von dem Subcomité des Steuer-Ausschusses umgearbeitete Entwurf zur Reform der Erwerbsteuern vor, welcher gegenwärtig den Gegenstand der Verhandlungen im Steuer-Ausschusse bildet und dessen wesentlichen Inhalt wir zum besseren Verständnisse der

Feniletton.

Das Balvasor-Haus in Laibach 1681 bis 1733.

Von P. von Radics.

Die im vorigen Herbst vom Verfasser dieser Zeilen in London durchgeführte Copierung der daselbst erliegenden Briefe unseres berühmten Chronisten Johann Weikhard Freiherrn von Balvasor und so manch anderes neue Detail aus dessen Leben und Wirken, das allmählich herantrat, legten den Gedanken nahe, unter einem nun an eine ausführliche, zusammenfassende Biographie unseres großen Landsmannes zu schreiten.

Auf dem Wege der Forschung für eine solche fand ich denn auch, wornach solange vergebens gefragt worden, die Stätte, die Balvasor in Laibach einst sein eigen genannt und die weitaus länger, als er sie besaß, seinen unvergesslichen Namen geführt!

Das Haus, das Johann Weikhard Freiherr von Balvasor im Jahre 1681 in der Stadt Laibach gekauft und nach zwölfjährigem Besitze 1693 kurz vor seinem Tode wieder verkauft, es erscheint nämlich in den Steuerbüchern der Stadt noch bis zum Jahre 1733 als das Haus Weikhard Balvasor, Freih., bezeichnet.

Es ist das noch heute bestehende Haus Nr. 5 der Schlossergasse, Ecke des Franzensquai, in welchem sich das «Gasthaus zur Sonne» befindet.

Dieses Haus wird fortan als das «Balvasor-Haus» der Stadt Laibach zu gelten haben, neben welchem, wie wir im Verlaufe dieser Darstellung zeigen werden, noch zwei andere Häuser unserer Stadt als im einstigen Besitze von Mitgliedern des Geschlechtes

Ausschussverhandlungen nachstehend reproducieren. Der auf die Eintheilung der Steuerpflichtigen in Classen bezügliche Paragraph lautet:

Die Besteuerung erfolgt in vier Erwerbsteuerclassen. In die erste Classe gehören die Steuerpflichtigen, denen mehr als 1000 fl., in die zweite jene, denen mehr als 150 fl., aber nicht mehr als 1000 fl., in die dritte Classe jene, denen mehr als 30 fl., aber nicht mehr als 150 fl., in die vierte jene, denen nicht mehr als 30 fl. an jährlicher Steuerschuldigkeit vorgeschrieben ist. Doch findet ein Ausschneiden aus der bisherigen Steuerclassen in demselben territorialen Bezirke erst dann statt, wenn die jährliche Steuerschuldigkeit eines Steuerpflichtigen in der ersten Classe weniger als 500 fl., in der zweiten Classe mehr als 1500 fl. oder weniger als 100 fl., in der dritten Classe mehr als 225 fl. oder weniger als 20 fl., in der vierten Classe mehr als 45 fl. beträgt.

Für die erste Veranlagungsperiode werden in die vier Classen alle jene Personen, mit Ausnahme der Hausierer und Wandergewerbetreibenden, eingereiht, welche in dem letzten der Veranlagungsperiode vorausgehenden Jahre mit einer Erwerbsteuer oder Einkommensteuer erster oder zweiter Classe von einer der allgemeinen Erwerbsteuer grundsätzlich unterliegenden Unternehmung oder Beschäftigung in Vorschreibung standen. Veranlagungsbezirke für die erste und zweite Classe bilden die Handelskammerbezirke, für die dritte und vierte Classe die Städte und Industrialorte mit mehr als 20.000 Einwohnern und die politischen Bezirke; Städte mit eigenem Statut, deren Einwohnerzahl (einschließlich des Militärs) 20.000 nicht überschreitet, bilden mit dem politischen Bezirke ihrer Umgebung zusammen einen Veranlagungsbezirk. Die Angehörigen jeder Erwerbsteuercategorie bilden in jedem Veranlagungsbezirke eine Steuergesellschaft.

Für jede Steuergesellschaft wird eine Erwerbsteuer-Commission gebildet. Die Erwerbsteuer-Commissionen bestehen aus einem vom Finanzminister ernannten Vorsitzenden und einer durch den Finanzminister zu bestimmenden Anzahl von Mitgliedern, welche zur Hälfte von den Angehörigen der Steuergesellschaft aus ihrer Mitte gewählt, zur Hälfte vom Finanzminister ernannt wurden. Den für je ein Land zu bestellenden Erwerbsteuer-Vandescommissionen steht die Entscheidung über

derer von Balvasor erscheinen, es sind dies die Häuser Nr. 12 der Herrngasse¹ und Nr. 4 des Auerspergplatzes,² welche beide (von 1684 an) Eigenthum des Johann Karl Freiherrn von Balvasor gewesen, eines Neffen unseres Chronisten.

Nun wollen wir aber an der Hand der Quellen, die zur Constatierung dieser Thatsachen geführt, sowohl für das erstgenannte Haus Johann Weikhard's, wie für die beiden letzteren die Beweise erbringen.

Als Quellen dienen mir das bei der Landtafel des k. k. Landesgerichtes erliegende ältere Grundbuch der Stadt Laibach sowie andere ältere Aufzeichnungen daselbst, ferner die in der älteren Registratur der Stadtgemeinde Laibach befindlichen älteren Steuerbücher von 1604 bis 1752 und die alten Gerichtsbücher der Stadt Laibach aus dem 16. und 17. Jahrhundert, eine Reihe älterer Häuserverzeichnisse von Laibach, die mir von befreundeter Hand³ zugekommen sind, für welche freundlich gestatteten Benützung ich schon hier allseitig den gebührenden Dank ausspreche.

Nicht unerwähnt darf jedoch bleiben, dass die erste Spur zu systematischer Nachsuchung nach dem Standorte des «Balvasor-Hauses» in Laibach in der seinerzeit vom Magistratsbeamten Herrn Robida aufgefundenen und dem landschaftlichen Museum «Rudolfinum» übergebenen Verkaufsurkunde desselben Hauses vom Jahre 1693 gegeben war. Darüber besagt ein Artikel «Aus Balvasors letzten Lebenstagen»⁴ Folgendes:

¹ Heute im Besitze der «Banka Slavija».

² Heute im Besitze der Frau Maria von Pongratz, geb. Maurer, in welchem Hause temporär die Laibacher Citalnica eingemietet ist.

³ Aus der Sammlung des Herrn landschaftl. Secretärs J. Pfeifer.

⁴ «Archiv für Heimatkunde» von Fr. Schumi, II., 281 f.

die gegen die Bemessung des Steuerfusses erhobenen Berufungen zu.

Die Veranlagung der allgemeinen Erwerbsteuer erfolgt im Wege der Repartition des auf jede Steuergesellschaft entfallenden Theiles der Erwerbsteuer-Hauptsumme (Gesellschafts-Contingent) auf die erwerbsteuerpflichtigen Angehörigen der Steuergesellschaft. Zur Feststellung des Verhältnisses, in welchem diese Auftheilung erfolgen soll, weist die Erwerbsteuer-Commission jedem Steuerpflichtigen denjenigen Steuerfuß zu, welcher nach ihrem Ermessen der mittleren Ertragsfähigkeit seines Gewerbes oder seiner Beschäftigung im Verhältnisse zur mittleren Ertragsfähigkeit der Gewerbe und Beschäftigungen der anderen Steuerpflichtigen des Bezirkes am besten entspricht.

Was die Feststellung der Gesellschafts-Contingente betrifft, so wird für die erste Veranlagungsperiode für jede Steuergesellschaft von jener Summe ausgegangen, welche die Angehörigen der Gesellschaft im letzten vorhergegangenen Jahre an Erwerbsteuer und Einkommensteuer erster oder zweiter Classe entrichtet haben. Hierbei ist jedoch die vom Ertrage verpachteter Gewerbe zu entrichtende Steuer, soweit sie dem Verpächter vorgeschrieben war, nur zur Hälfte in Rechnung zu stellen, ferner ist hierbei Sorge zu tragen, dass für solche nach dem gegenwärtigen Gesetze in einem bestimmten Veranlagungsbezirke zu besteuernde Betriebsstätten, Zweiganstalten und dergl., welche nach den bisher geltenden Gesetzen in einem anderen Bezirke besteuert wurden, die auf sie entfallende Steuerquote vom Contingente des letztgenannten Bezirkes abgerechnet und jenem des erstgenannten Bezirkes zugerechnet werde.

Von den hienach auf die einzelnen Steuergesellschaften entfallenden Quoten kommen jene Beträge in Abzug, welche die der betreffenden Steuergesellschaft vorläufig zugewiesenen, jedoch der Befreiung von der allgemeinen Erwerbsteuer theilhaftig erklärten Personen nach der letztjährigen Bemessung an Erwerbsteuer und Einkommensteuer erster und zweiter Classe zu entrichten hatten.

Die hienach auf die Steuergesellschaften erster Classe entfallenden Summen werden denselben im vollen Betrage als Gesellschafts-Contingent vorgeschrieben, dagegen findet von den auf die Steuergesellschaften der übrigen drei Classen entfallenden Quoten noch ein

1693 23 Februar Laibach Johann Weikhard Balvasor Freiherr zc. verkauft ein bei der Ringmauer gegen den Wasserstrom Laibach gelegenes und vorhin Frölichisch gewesenes Haus sammt Zugehör dem Herrn Herrn Franz Engelbrecht Zetschler Freiherrn von und zu Waltezh, Herrn auf Weimpüchl, Erken- und Weizelstein um eine (nicht genannte) Summe Geldes laut des am 10. Februar 1692 abgeschlossenen Contractes.

Von da aus galt es nun, weiterzuforschen.

In der Urkunde, womit, wie wir soeben gesehen haben, Johann Weikhard Freiherr von Balvasor an Herrn Franz Engelbrecht Zetschler sein in Laibach befindliches Haus verkaufte, heißt es nämlich ausdrücklich: «ein bei der Ringmauer gegen den Wasserstrom Laibach gelegenes und vorhin Frölichisch gewesenes Haus.»⁵

Ueber die Ringmauer gegen den Wasserstrom Laibach schreibt Balvasor selbst in seinem Monumentalwerke der «Chre des Herzogthums Crain» wörtlich wie folgt: «Im Jahre 1534 ist die Ringmauer sammt denen Thürmen bey dem Wasser hinter dem Rauberischen hernach aber Ziegelstischen und nunmehr Lochenheimischen Hause erbaut worden: und erstreckt sie sich von der obern bis zu der untern Brücken, wo man jetzt insgemein die Gasse hinter der Mauer nennet: da sonst zuvor überall ein offener Weg zu dem Wasser war.»⁶

Es war somit das «vorhin Frölichische Haus» hinter der Mauer, dem heutigen Franzens-Quai, zu suchen.

⁵ Diese Bezeichnung findet sich übrigens auch anderwärts in einer später noch ausführlich zu besprechenden Aufzeichnung des Gerichtsprotokolles der Stadt Laibach von 1693.

⁶ XI. Buch (III. Band) p. 666.

weiterer Abschlag statt. Zu dessen Ermittlung, welche für jeden Veranlagungsbezirk gesondert stattzufinden hat, sind zunächst von der vorjährigen Steuerschuldigkeit der in den Veranlagungsbezirk fallenden Steuerpflichtigen zweiter Classe (14) Procent, von der Steuerpflichtigen der Angehörigen der Steuergefellchaft dritter Classe (21) Procent und von der Steuerpflichtigen der Angehörigen der Steuergefellchaft vierter Classe (28) Procent abzuziehen. Die abgezogenen Beträge sind sodann in eine Summe zusammenzuziehen und von dieser derjenige Betrag abzuschlagen, welcher aus Anlaß der an Steuerträger desselben Bezirkes erteilten Steuerbefreiungen bereits zur Abrechnung von einem Gesellschafts-Contingente gelangt ist.

Der erübrigende Rest wird zur weiteren Verminderung der nach Vollzug dieser Abrechnung auf die Steuergefellschaften zweiter, dritter und vierter Classe entfallenden Steuerquoten in dem Verhältnisse verwendet, daß von der Quote der Steuergefellchaft vierter Classe immer ein doppelt so hoher und von der Quote der Steuergefellchaft dritter Classe immer ein anderthalb so hoher Procentsatz in Abschlag gebracht wird als von jener der Steuerpflichtigen zweiter Classe desselben Bezirkes.

Die auf diese Art auf Steuerpflichtige zweiter Classe in den einzelnen Veranlagungs-Bezirken niederster Kategorie entfallenden Theilnachteile sind hiebei für je einen Gesellschafts-Prengel zweiter Classe zu summieren und diese Summe von dem betreffenden Gesellschafts-Contingente in Anschlag zu bringen. Wenn die für sämtliche Steuergefellschaften sich ergebende Steuer-summe größer ist als die auf das ganze Reich entfallende Erwerbsteuer-Hauptsumme, entscheidet die Contingent-Commission über die Vertheilung dieses Ueberschusses.

Falls die Contingent-Commission keine anderweitige Verfügung trifft, so wird der überschüssige Betrag als Nachschuß auf die Steuergefellschaften der zweiten, dritten und der vierten Classe aufgetheilt. Ist dagegen die für sämtliche Steuergefellschaften sich ergebende Steuer-summe kleiner als die auf das ganze Reich entfallende Hauptsumme, so sind die Contingente sämtlicher Steuergefellschaften gleichmäßig zu erhöhen.

Wenn die für sämtliche Steuergefellschaften sich ergebende Steuer-summe größer oder kleiner ist, als die für die betreffende Veranlagungsperiode auf das ganze Reich entfallende Erwerbsteuer-Hauptsumme, so hat die Contingent-Commission bei Ausübung der ihr zustehenden Befugnis auch auf die Ausgleichung jener Differenz Bedacht zu nehmen. Besondere Vorschriften werden für die Hausier- und Wandergewerbe in Vorschlag gebracht.

Der Hausierhandel sowie alle im Umherziehen von Ort zu Ort betriebenen Gewerbe und Beschäftigungen sind im Verhältnisse ihrer mittleren Ertragsfähigkeit zu der mittleren Ertragsfähigkeit ähnlicher stehender Gewerbe zu besteuern. Hiebei ist für den Unternehmer selbst ein Betrag von fl. 1.50 bis fl. 15 und für jeden Hilfsarbeiter ebenfalls fl. 1.50 bis fl. 15, für verwendete Zug- und Lastthiere (mit Ausnahme der Hunde) fl. 3 bis fl. 30 in Anschlag zu bringen. Erstreckt sich der Betrieb auf mehrere Länder, so können die vorstehenden Steuerbeträge bis um die Hälfte erhöht werden.

Der verdienstvolle Topograph der Stadt Laibach aus unseren Tagen, Herr Professor Brhovec, schreibt in seinem Buche über die Bürgerschaft Laibachs in den vergangenen Jahrhunderten: „Unser Chronist Balvasor hatte auf dem Hauptplatze irgendwo ein Haus“, und war zu diesem Satze durch die Eintheilung der alten Steuerbücher verleitet, welche in die drei Hauptabtheilungen: „Am Platz“, „am Alten Markt“ und „am Neuen Markt“ geschieden erscheinen und wo wieder das Steuerbuch: „Am Platz“ diesen selbst sammt allen seinen Nebengassen unter der einen Bezeichnung: „Am Platz“ zusammenfaßt.

Demnach sind auch die Häuser „hinter der Mauer“ in diesen alten Steuerbüchern vom „Platz“, und hier wieder unter der Rubrik: „Am Platz“ selbst zu suchen. Und da fand ich denn in dem Steuerbuche vom Jahre 1681 in der Rubrik: „Am Platz“ eingetragen „Hansen Frölich sel. Erben“ „an jeho Herrn Johann Waythardt Balvasor“ und daneben die Steuervorschreibung per 4 fl., Hausgulden 1 fl. 45 kr. und „Extraordinari“ 3 fl. 33 kr. 1 Pf.; während die beiden ersteren Posten bis 1693 und darüber hinaus gleich blieben, stieg der Extraordinari-Zuschlag in der genannten Frist des Balvasor'schen Besitzes (1681 bis 1693) von der Summe per 3 fl. 33 kr. 1 Pf. bis auf 5 fl. 12 kr.

Unterm 23. Februar 1693 trat dann der Verkauf des Hauses an Freiherrn von Zetscher ein, und es enthält das Gerichtsprotokoll der Stadt Laibach vom selben Jahre (fol. 40 a und b) die Aufzeichnung über

Politische Uebersicht.

Laibach, 8. Juni.

Im permanenten Steuerausschusse wurden vorgestern die §§ 8 bis 18 des Erwerbsteuer-Gesetzes, ebenso ein Antrag des Abg. R. v. Abrahamowicz, wornach der Gesetzgebung im Jahre 1907 eine neue Ordnung des Erwerbsteuerwesens vorbehalten werde.

Gestern setzten die Permanenz-Ausschüsse für den Civilproceß-Entwurf und für die Steuerreform ihre Beratungen fort.

Der deutsche Colonialrath, der demnächst zusammentritt, wird sich nur mit einer Regierungs-Vorlage, der Grundbuchordnung für Ost-Afrika, zu beschäftigen haben. Es soll aber der „Kreuz-Zeitung“ zufolge von den Mitgliedern noch ein Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung eingebracht werden, durch die dem Colonialrath eine größere Initiative in colonialen Angelegenheiten gesichert wird.

In der italienischen Kammer anerkannte in Beantwortung zweier Anfragen wegen der Eröffnung der österreichischen Alpengrenze für italienisches Vieh der Minister des Aeußern, Blanc, den bedauerndsten jetzigen Zustand, wo die commerciellen Erfordernisse den sanitären Vorsichtsmaßregeln vielfach zuwiderlaufen. Gegenüber dem Verlangen des Deputierten Papa, die österreichisch-italienische Convention betreffs der Fischerei auf dem Gardasee rückgängig zu machen, da dieselbe die italienischen Fischer beeinträchtigt, erklärte Minister Boselli, Oesterreich stelle bezüglich der Stipulation eines neuen Uebereinkommens unannehmbare Forderungen, so daß die Kündigung der jetzigen Convention nothwendig werden dürfte.

In der französischen Kammer erklärte auf eine Interpellation betreffend die französische Politik in Afrika der Minister des Aeußern, die zwischen England und dem CongoStaate abgeschlossene Convention werfe die Frage des internationalen Rechtes in Afrika auf und berühre die französischen Rechte. Die französische Regierung habe nach London und Brüssel Vorbehalte gesendet. Frankreich betrachte die abgeschlossene Convention für ungültig und werde seine Rechte zu verteidigen wissen. Eine die Erklärungen der Regierung billigende Tagesordnung wurde einhellig angenommen. — Das Ministerium beschloß die Einführung eines alle Jahre wiederkehrenden Festtages zu Ehren der Jungfrau von Orleans, Jeanne d'Arc. — Der Kriegsminister unterbreitete dem Ministerrathe ein Decret betreffend die Reorganisation der Commission für Erfindungen, wornach dieselbe von nun ab aus sechs Personen des Civilstandes und zehn Personen des Militärstandes bestehen soll.

Aus Petersburg wird berichtet: In dem von der Ministerial-Commission unter dem Voritze des Senators Plehve vorbereiteten Gesetzentwurfe betreffend die Aufnahme fremder Staatsangehöriger in den russischen Staatsverband wird außer dem zehnjährigen Aufenthalte in Rußland noch der Nachweis einer für das Gemeinwohl oder für staatliche Zwecke förderlichen Wirksamkeit als Haupterfordernis aufgestellt. Die Naturalisierung wird ohneweiters allen für den Staatsdienst anzuwerbenden Ausländern, ferner jenen Kindern von in Rußland ansässigen auswärtigen Staats-

das „ordnungsmäßige Aufschlagen“, welche magistratsamtliche Feststellung des Verkaufes wir hier — um ein Bild solchen Amtsvorganges jener Tage zu bieten — wörtlich folgen lassen. Die bezügliche protokollarische Fassung lautet:

Montag den 23. Februar 1693

Praesentes

- H. Eder Burgermeister Amtsverwalter
- H. Johann Grafenhuber Gerichtsverwalter
- H. Puecher, H. Kert, H. Van, H. de Giorgio, H. Berne, H. Menegalia, Wobesch
- Hr. Raster, Lingau, Bittorfer, Schwertl, Kephuen, Mraule, Kuh, Thome, Höfer der alte, Matthwaß, Bibeel, Khazler, Failler, Polz, Masly, Brätisch, Marburger,
- Hr. Johann Weithardt Balvasor Freyherr begert sein bey der Ring-Mauer gelegene hiruor Frölichisch geweste Behauung dem Herrn Franz Englbrechten Zetschter Freyherrn in Kraft des zwischen Ihnen den 10 Feber verwichenen 1692 Jahrs aufgerichteten Rauff Contracts aufzuschlagen.

Paul Schretl sprengt ein und melt Er habe von dem Herr Balvasor Freyherrn einen Revers in Händen wegen des verbauten Gäßels und will das aufschlagen nit gestatten, es seye dann, daß der Herr Baron Zetschter sich erklärt, deme, was der Revers vermag, nachzukommen.

Herr Zetschter erklärt sich, den Revers zu halten und erbietet sich auch der gemeinen Stadt einen gebrechlichen Revers wegen des bürgerlichen Mitleidens zu geben.

(Protokoll Schlußbemerkung): „Ist das Aufschlagen der Ordnung nach firtgangen.“

angehörigen zugesichert, welche in Rußland geboren wurden oder russische Schulen besucht haben und (in beiden Fällen) innerhalb des ersten Jahres nach erreichter Volljährigkeit um die Aufnahme in den russischen Staatsverband eingeschritten sind.

Die gemischte serbisch-bulgarische Commission in Zaribrod zur Beilegung des bekannten Grenzconflictes an der bulgarischen Grenze hat ihre Arbeiten beendet und ihre Berichte den beiderseitigen Regierungen unterbreitet. Die serbischen Delegierten sind nach Belgrad zurückgekehrt.

Eine Depesche des „Newyorker Herald“ aus La Libertad zufolge wurde General Gutierrez zum Präsidenten von Salvador proclamirt.

In den Niederlanden haben die Nachwahlen für die zweite Kammer die Anhänger der Regierung einigermaßen überrascht; in Haarlem, Haag und Rotterdam sind Anhänger des früheren Ministers des Innern Lat gewählt worden, so daß die Mehrheit der Regierungspartei, die nach dem Ausfalle der Wahlen am 24. April acht Stimmen betragen hat, nunmehr bedeutend zusammengeschnitten ist.

Die letzten großen Erfolge der Engländer in Mittelafrifa, die Eroberung von Unyoro und die Besitznahme von Wadelai treten jetzt durch das englisch-belgische Abkommen in das rechte Licht. England ist als Protector Uganda's Herr im Herzen des schwarzen Continents. Die Bewohner des Centralreiches Uganda, die Bagandas, sind es auch, welchen der Löwenanteil an den letzten Kämpfen gegen Kabavega zufällt.

Tagesneuigkeiten.

— (Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland) sind zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin in Potsdam eingetroffen.

— (Unwetter in Wien.) Die fürchterliche Scene, die sich vorgestern beim Unwetter auf der Simmeringer Haide abspielte, wird berichtet: Das 14. Corps-Artillerie-Regiment und das Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 42 waren heute früh auf die Simmeringer Haide zu einer Feldübung ausgerückt. Gegen 3/4 7 Uhr, als das Firmament sich immer drohender gestaltete und ein fürchterliches Unwetter im raschesten Anzuge begriffen war, ließ der Oberst abziehen. Die Officiere, Einjährigen und Chargen gruppierten sich an die Spitze des ganzen Regiments. Mann wollte das Gewitter vorübergehen lassen und dann die Uebungen fortsetzen. Kaum hatte aber die Truppe comod gemacht, so begann das grauenhafte Unwetter loszubrechen. Alle Augenzeugen sagen aus, daß das Wüthen des Elementes, die Farbe des Himmels, das Rollen der Donner und das Zucken der Blitze derart fürchterlich und besorgniserregend war, daß man nichts anderes mehr erwartete, als ein Erdbeben in den nächsten Secunden oder Minuten. Das gesammte Officierscorps hatte den Eindruck hier auf dem weiten Felde, wo das schreckliche Walten der Natur zu so elementarem Ausbruch gelangte, als ob sich etwas ganz Außerordentliches in der Natur ereignen müßte. Aber man hatte nicht lange Zeit, über das Wüthen des Unwetters nachzudenken, kaum wenige Minuten hatte der Hagelschlag, der die ganze Gegend in eine einzige Hagelmasse zu fleiden schien, gewährt, als die Pferde, welche vom Beginne des Unwetters an schon unruhig geworden waren, vollends scheu wurden und mit ihrer Bespannung durchgingen.

Wie aber schon eingangs angedeutet worden, be- hielt das von 1681 bis 1693 Johann Weithardt Balvasor'sche Haus in den Steuerbüchern den Namen Balvasor's bis zum Jahre 1733, und es erscheint der Käufer Franz Englbrecht Freiherr von Zetscher in keinem der Bücher als Besitzer verzeichnet; es war eben keine grundbücherliche Umschreibung des Hauses auf den Namen Zetscher erfolgt.

Vielleicht blieb, da Balvasors zweite Frau eine geborne Zetscher war, das Haus auch nach dem eingetretenen Verkaufe und dem noch im selben (1693) Jahre erfolgten Tode Johann Weithardts Freiherrn von Balvasor im factischen Besitze von dessen Nachkommen. Nebenbei bemerkt kaufte „Hro Gnaden Herr Balvasor“ 1692 nach dem 30. Juni aus der städtischen Ziegelbrennerei 50 Gewölbziegel (um 22 kr.) und Herr Baron Zetscher nach dem 3. September desselben Jahres 300 Gewölbziegel (um 2 fl. 15 kr.), 1693 aber Herr Wolf Bartlme Balvasor, Pfarrer zu Sachsenfeld und Baron Rauber'scher Beneficat in Laibach, der jüngste Bruder Johann Weithardts 1000 Stück Dachziegel (um 8 fl.).⁸ Sollten diese Ziegelbeschaffungen in die Zeit des Hausverkaufes auf dringend gewesene Reparaturen schließen lassen, sollte es vielleicht infolge solcher dringender Reparaturen schließlich zu Differenzen zwischen Johann Weithard und seinem Verwandten, dem Freiherrn v. Zetscher, gekommen sein und Bartlme Balvasor vielleicht das Haus für des Chronisten nachgelassene Familie weiter administriert haben?

⁸ Einnahmebuch des Stadtkammeramtes ex 1692 und 1693 in den Beilagen: Ziegeleieinnahmen.

(Schluß folgt.)

⁷ Ljubljanski meščanje v minulih stoletjih. Ljubljana 1886, p. 274.

Deroute, welche in den Batterien entstand, war eine geradezu unbefreibliche. Alles stob in wilder Jagd auseinander. Eine Menge schwerer Unfälle war die Folge dieser Deroute. So erhielt Hauptmann Kobl von der zweiten Batterie einen Hufschlag auf den Rücken und der dritte eine schwere Sehnenzerrung, Lieutenant Faber eine Entzündung des rechten Schlüsselbeinknochens, dem Einjährig-Freiwilligen Gyor, welcher schwere Verletzungen erlitt, giengen drei Gespanne über die Brust, der Einjährig-Schnabel wurde gleichfalls erheblich verletzt. Major Czafowksy wurde von der Gewalt des Sturmes und Hagelschlages vom Pferde geworfen; dessen Pferd ist todt. Acht Mann sind mit mehr oder minder schweren Verletzungen ins Spital auf dem Rennweg gebracht worden. Ebenso sind neunzehn Pferde schwer marod. Ein schweres Geschütz mit Besspannung ist einem alten Bauer, der sich auf dem Felde befand, über beide Schenkel gegangen, so dass derselbe schwere Brüche erlitten hat. Im Arsenale, wo das 14. Corps-Artillerie-Regiment im dritten Pavillon dislociert ist, ist selbstverständlich heute vormittags der große Unfall auf der Simmeringer Haide das alleinige Tagesgespräch gewesen.

(Unwetter in Pressburg.) Am 7. d. früh gab es in Pressburg furchtbaren Hagelschlag mit riesengroßen Schlossen. In den Weinbergen und Feldern wurde ungeheurer Schaden angerichtet.

(Verurtheilung.) Aus Budapest wird gemeldet: Der Tischlergehilfe Brockl, einer der Führer der hiesigen socialistischen Arbeiterpartei, wurde wegen Majestätsbeleidigung zu vierzehntägigem Gefängnis verurtheilt.

(Eine gefährliche Escortierung.) Aus Königgrätz wird berichtet: Der Schuhmachergehilfe Johann Tomasel erschoss vor einigen Tagen seine Geliebte Katharina Scheibal. Der Mörder sollte nun am 5. d. M. durch den Gendarmen-Postenführer Kobidel dem hiesigen Kreisgerichte eingeliefert werden. Der Gendarm legte Tomasel Eisen an und führte denselben an einer Kette neben dem Bouchnastusse. Bei einer tiefen Stelle machte Tomasel einen Sprung in den Fluss und riss den Gendarmen mit in das Wasser. Der gefesselte Mörder ertrank, während sich der Gendarm mit der schweren Rüstung nur mühsam zu retten vermochte.

(Journalistisches.) Aus Berlin wird gemeldet: Wie die «Post» zuverlässig erfährt, wird Geheimrath Pindler auf seinen Wunsch von der Redaction der «Norddeutschen Allgemeinen Zeitung» zurücktreten und die Leitung der Norddeutschen Verlagsanstalt niederlegen.

(Nord-Ostsee-Canal.) Die kaiserliche Canal-Commission in Kiel erklärt sämtliche Meldungen, welche die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals für den Herbst 1895 in Aussicht gestellt haben, für unzutreffend. Der Zeitpunkt der Eröffnung lasse sich überhaupt noch nicht bestimmen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

K. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain.

Dem soeben erschienenen Administrationsberichte des Centralausschusses der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft pro 1893 für Krain entnehmen wir: Die Gesellschaft zählte mit Schluss des Jahres 1893 18 Ehren-, neun correspondierende und 2806 wirkliche Mitglieder. Es bestanden 63 Filialen, zu welchen im Jahre 1894 noch mehrere, und zwar in Krainburg Stadt, St. Georgen bei Krainburg, Raier, St. Peter, Vaserbach und Mitterdorf in der Woche hinzukamen. Ende Mai 1894 zählte die Gesellschaft 67 Filialen mit rund 3000 Mitgliedern, wodurch dieselbe in der Reihe der ähnlich organisierten land-

wirtschaftlichen Gesellschaften zu den absolut und relativ stärksten gezählt werden muss.

Mit Tod giengen im Jahre 1893 26 Mitglieder ab. Im verstärkten Centralausschusse wirkte als Vertreter der hohen k. k. Landesregierung Herr Josef Dralka, k. k. Regierungsrath, und als Vertreter des hohen Landesauschusses Herr Otto Detela, Landeshauptmann und Gutsbesitzer.

Der Centralausschuss hielt im Jahre 1893 neun Sitzungen ab, wovon zwei im verstärkten Ausschusse stattfanden.

Der Centralausschuss leitete im Jahre 1893 fünf im Besitze der Gesellschaft befindliche Institute, rücksichtlich Unternehmungen, das sind:

- a) die gesellschaftliche Hufbeschlagschule,
- b) den Versuchshof, resp. die Baumschule,
- c) den als Musterhof bewirtschafteten Pachthof in Waitisch,
- d) die Fischbrut- und Fischzucht-Anstalt in Studenc und
- e) die Herausgabe des gesellschaftlichen Amtsorganes, d. i. der illustrierten landwirtschaftlichen Zeitschrift «Kmetovalec».

Der Bericht bespricht sodann eingehend die Thätigkeit in diesen einzelnen Instituten, resp. Unternehmungen, berichtet über die wichtigen Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft im Jahre 1893, so über die Förderung des Pflanzenbaues, des Weinbaues, des Obstbaues, der Rindvieh-, Schaf-, Schweine- und Bienenzucht, erwähnt der Verbreitung guter landwirtschaftlicher Maschinen und des Unterrichtes u. a. m.

Außer diesen zur Förderung specieller Landwirtschaftszweige bestimmten Maßnahmen hat der Central-Ausschuss unter anderem wiederholt die Gelegenheit ergriffen, im Interesse der Landwirtschaft zu wirken. Er verfasste z. B., wie alljährlich, auch heuer im Auftrage des hohen k. k. Ackerbauministeriums die Erntestatistik, legte dem hohen Reichsrathe mehrere Petitionen betreffend landwirtschaftliche Fragen vor, gab der hohen k. k. Landesregierung wiederholt sein Gutachten über Gesuche zu Marktbewilligungen, wie auch über die Landwirtschaft betreffende Fragen ab, entsandte Delegierte in den Eisenbahnrat, zum österreichischen Forstcongresse, in die Jagdgesetz-Enquete, in die Reblaus-Landescommission sowie zu den Hengsten-Rührungen, befasste sich mit der Frage betreffend eine bessere Verwendung der Subventionen für den Schulgartenbau, besorgte für einige Bezirkshauptmannschaften diverser Saatgut zur Vertheilung an die durch die 1892er Missernte betroffenen Landwirte, wirkte beim Ankaufe und bei der Vertheilung von Landessubventions-Stieren mit, suchte um die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Gesetzes betreffend die gebührenfreie Convertierung von Hypotheken an, petitionierte um die Abschaffung des Terminhandels an der Fruchtbörse zc.

Der Bericht bespricht sodann die Thätigkeit der selbstständigen Pferdezucht-Section und der selbständigen Fischzucht-Section.

Der Rechnungsabschluss weist an Empfängen 79.303 fl., an Ausgaben 78.013 fl. aus.

Das gesellschaftliche Amtsorgan «Kmetovalec» mit der gärtnerischen Beilage «Brtinar» befand sich im zehnten Jahrgange seines Erscheinens.

Für die Mitglieder deutscher Nationalität abonnierte der Centralausschuss im Jahre 1893 wie bisher für Rechnung der Gesellschaft das deutsche landwirtschaftliche Fachblatt «Dekonom». Gemäß dem vorjährigen General-versammlungs-Beschlusse erhalten diese Mitglieder nebst dem «Dekonom» vom Jahre 1893 angefangen auch die in deutscher Sprache und in zwangslosen Nummern er-

herzigen Gatten peinlich berührte. Er hätte dringend gewünscht, sie minder oft ihre Pflicht hervorheben zu hören. Er hatte immer das Gefühl, als ob auch das Pflichtgefühl einen hervorragenden Antheil an all dem freundlichen Entgegenkommen habe, das sie ihm bewies, während er doch einzig den leidenschaftlichen Wunsch hegte, dass dieses und alles Empfinden für ihn ihrem Herzen entspringen möchte.

Ein Jahr hindurch führten die Gatten eine musterhafte Ehe, ohne dass es jemals auch nur zu einer Meinungsverschiedenheit zwischen beiden gekommen wäre. Dann trat ein Ereignis ein, das dem friedlichen Beisammenleben ein jähes Ende bereiten sollte.

Der einzige Bruder Gerhards war flüchtig geworden und hatte seine Gattin sowie sein Kind, ein vierzehnjähriges Mädchen, zurückgelassen. Die Gründe, welche den Bruder bewogen, den europäischen Boden zu verlassen, entzogen sich einstweilen vollkommen der Deffentlichkeit, sogar jeglicher Rauthmaßung. Thatsache war, dass der Commerzienrath Bohwinkel mit dem Aufgebote seines ganzen geschäftlichen Ansehens es einzig verhindern konnte, dass der Concurrs über das Vermögen des Bruders verhängt wurde.

Es waren ernste Stunden für Gerhard. Er hatte den Bruder sehr geliebt, obgleich er nicht immer mit ihm im Einvernehmen gewesen war und ein Ausgang, wie dessen bisherige Lebensweise ihn jetzt genommen, ihn kaum befremden konnte. Schmerzlich aber berührten

scheinenden «Mittheilungen der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain und deren selbständigen Sectionen für Pferde- und Fischzucht.»

(Inspicierungs-Reise des Herrn Landespräsidenten.) Die Ankunft des Herrn Landespräsidenten in Gurkfeld erfolgte am Donnerstag um 7 Uhr abends. Zum feierlichen Empfange hatten sich die Beamten der Bezirkshauptmannschaft, des Bezirksgerichtes, des Steueramtes, die Gemeindevertretung, der Ortschulrath, der Behrkörper und die Feuerwehr eingefunden. Die Bürgergarde bezog die Ehrenwache. Der Herr Landespräsident besichtigte nach seiner Ankunft vorerst die landwirtschaftliche Filiale in Gurkfeld. Abends ward die Ankunft des Herrn Landeschefs durch Veranstaltung einer Serenade gefeiert, wobei mehrere stimmungsvolle Chöre zum Vortrage gelangten. Am Freitag morgens fuhr der Herr Landespräsident nach Landstraß, wofelbst er durch die Gemeindevorsteher empfangen wurde, die ärarischen Nebenanlagen einer Besichtigung unterzog und mittags wieder in Gurkfeld eintraf. Hier besichtigte der Herr Landespräsident nachmittags das Feuerlösch-requisiten-Depot. Heute erfolgt die Inspicierung der Bürger- und Volksschule.

(Personalnachricht.) Seine Excellenz der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. J. Missia hat seine Visitations- und Firmungsreise in Unterkrain unterbrochen und ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen, um am Leichenbegängnisse seines Bruders, welches um 6 Uhr abends stattfindet, theilzunehmen.

(Zur Karst aufforstung.) Die Thätigkeit der für das Karstgebiet des Herzogthums Krain bestehenden Aufforstungs-Commission war im heurigen Frühjahr eine äußerst rege, indem 141.41 Hektar Neuculturen und 110.14 Hektar Nachbesserungen steriler Hutweiden und unproductiver Flächen mit 2 1/2 Millionen Schwarzföhren-Pflanzen angeforstet wurden, welche insgesammt ein sehr erfreuliches Gedeihen zeigen. Ueberdies wurde im Monate April d. J. eine Mauerherstellung in der Gesamtlänge von 8520 Meter in Angriff genommen, welche Arbeit gegen Ende d. M. vollendet werden wird.

(Die letzten Eiser.) Die Neuerstellung der Staatsnoten zu Einem Gulden wurde bereits vor mehr als zwei Monaten eingestellt und wurden seither nur fallweise von dem vorhandenen Borrathe solche Noten ausgegeben. Dieser Borrath scheint nun erschöpft zu sein, und bei den Staats-Centralcassen wird nur mehr Hartgeld: Ein-Guldenstücke und Silberkronen an Zahlungsstatt gegeben. Die am 1. Juli fällig werdenden Gehalte der Staatsbeamten werden, soferne es sich um kleine Beträge handelt, in Silber ausbezahlt werden; die Banken, Bahnen und Geschäftshäuser müssen natürlich diesem Beispiele folgen, und wenn die Einberufung der Eisernoten auch in der jenseitigen Reichshälfte votiert sein wird, dann verschwinden die blauen Bettel, die viele Jahre hindurch den Kleinverlehr im täglichen Leben vermittelt haben, für immer von der Bildfläche.

(Ein muthiger Retter.) Am vergangenen Donnerstag stieg an dem um 3/4 1 Uhr nachmittags angekommenen Unterkrainer Zuge auf der dem Perron entgegengesetzten Seite und verspätet die Inwohnerin Maria Payer, 43 Jahre alt, wohnhaft in der Reitschulgasse, aus, umgieng den Zug bei der Maschine und stand im Begriffe, das Geleise, auf welchem soeben der um einige Minuten verspätete Wiener Postzug einfuhr, zu überschreiten, als sie vom Wagenkuppler Stefan Sotel erblickt und zum Zurücktreten aufgefordert wurde. Die Frau leistete jedoch der Mahnung keine Folge, gieng vielmehr weiter, stolperte und fiel quer über das be-

ihn die Urtheile der Welt, die doch in diesem Falle kaum harte genannt werden konnten.

Der leichtlebige, liebenswürdige Franz hatte Gegner eigentlich nicht gehabt; so war man selbstamerweise eifrig bemüht, eine Entschuldigung für seine Handlungen zu suchen. Vor allen Dingen glaubte man eine solche in der Gattin des Flüchtigen sehen zu müssen. Sie war eine Frau gewöhnlichen Standes, die Franz thatächlich nichts in die Ehe gebracht, als ein hübsches Gesicht, welches es ihm angethan hatte. Der Kaufsch war halb verflogen gewesen und die Ernüchterung nicht ausgeblieben. Diese hatte ihm eine hässliche Wirklichkeit bereitet, die ihn gezwungen, draußen Ersatz zu suchen, für das, was er entbehrte. Wer die Schuld an dem gänzlichen Verfall jeglicher Säuslichkeit trug — wer vermochte es zu sagen? War es die Frau in der That?

Tadelnde Stimmen, die es überall gibt, hatten mancherlei an ihr auszusprechen, aber alles würde man ihr vergeben haben, wenn nicht eins gewesen wäre, um das man sie rüchhaltslos verurtheilte: sie sollte ein Liebesverhältnis mit einem andern Manne unterhalten haben! Wiederholt hatte man sie mit einem Unbekannten öffentlich sich zeigen sehen, Grund genug, ihr die niedrigste Gesinnungsart zuzuschreiben. Wie hätte man es da dem fröhlichen, liebenswürdigen Franz Bohwinkel schlecht auslegen können, dass er mit einem Schlag den Knoten durchgehauen, der ihn mit dieser Frau eng verknüpft hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Sternlos.

Roman von F. Müll. (3. Fortsetzung.)

Ja, der Wechsel war groß, so groß, dass er die junge Frau über die Wirklichkeit vollkommen hinwegläuschte. Nicht nur an dem Hochzeitstage war ihr alles wie ein Traum, sondern noch viele Wochen und Monate nachher. So lange sie denken konnte, waren Sorge und Gram ihre Begleiter gewesen. Gerhard Bohwinkel hatte die unheimlichen Genossen ihrer Jugend verschüchelt und sie an eine Stätte verpflanzt, wo die Luft schon förmlich Sicherheit und Befriedigung athmete. Ammy hatte keine Wünsche gehabt, solange die Mutter ihre Gesellschaft bildete. Das vermehrte oder verminderte Wohlergehen dieser bemitleidenswerten Frau war für sie der Maßstab eigener Zufriedenheit gewesen. Die veränderten Verhältnisse hatten sie nicht begehrtlicher gemacht. Die einfachste Toilette dünkte ihr ausreichend. In zahlreichen Etuis lagen kostbare Schmuckgegenstände bereit, ohne dass sie Verwendung fanden, so sehr ihr Gatte es auch liebte, seine schöne Frau damit glänzen zu sehen.

Bestimmt ausgesprochene Wünsche Gerhards fanden stets ihr bereitwilliges Entgegenkommen, dagegen hatte es den Anschein, als ob der jungen Frau die Fähigkeit fehlte, nicht ausgesprochene Wünsche, deren Erfüllung den höchsten Wert in sich birgt, zu erkennen. Daneben machte sich nicht selten in ihren Lebensanschauungen eine Strenge und Härte bemerkbar, die den warm-

zeichnete Geleise hin. Die Situation war eine äußerst kritische, da die Frau auf einer Stelle niedertief, wo der Zug nicht zu halten pflegt und anderseits mit Rücksicht auf die äußerst geringe Distanz auch nicht zum Stehen gebracht werden konnte. In diesem Momente sprang der genannte Kuppler Sokel, ein älterer verheirateter Mann mit rascher Geistesgegenwart und Entschlossenheit hinzu und zerrte die vor Schreck Gelähmte mit eigener Lebensgefahr und großer Anstrengung aus dem Geleise zur Seite und rettete sie vor dem sicheren Tode. Der Vorfall erregte selbstredend bei den Augenzeugen das größte Aufsehen.

(Militärisches.) Die diesjährigen Waffenübungen der k. k. Landwehr in Krain werden in der Zeit vom 25. August bis 8. September im Gerichtsbezirke Reifnitz stattfinden. An diesen Waffenübungen werden die Landwehr-Infanterieregimenter Nr. 3, 4 und 5 theilnehmen.

(Neue Trommeln für das Militär.) Wie aus Graz berichtet wird, sollen die Trommeln unserer Armee demnächst einer Umgestaltung unterzogen werden. Sie sollen nämlich um sechs Centimeter niedriger und ihr Gewicht durch dünnere Reifen erleichtert werden. Die Grazer Musikinstrumenten-Fabrik Stowasser und Sohn hat den Auftrag erhalten, mehrere hundert derartige Trommeln herzustellen.

(Separatzüge auf der Unterkrainger Bahn.) Morgen verkehren Sonder-Personenzüge von Laibach (Südbahn) nach Stofelca und zurück. Abfahrt von Laibach (S.B.) um 2 Uhr 30 Minuten, Rückfahrt von Stofelca um 10 Uhr 13 Minuten abends. In Laverca findet morgen ein Gartensfest zur Feier der Vollendung der Unterkrainger Bahnen unter Mitwirkung der Militärkapelle statt. Beginn um 3 Uhr nachmittags.

(Im Hospitale zu Randia bei Rudolfswert) wurden im Monate Mai l. J. 30 Kranke aufgenommen; mit Hinzuzählung der vom Monate April Verbliebenen betrug die Gesammtkrankezahl 46, von denen 24 als geheilt, 3 als gebessert entlassen wurden, 2 aber gestorben sind.

(Rindfleisch-Preise.) Im Monate Mai l. J. betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Rindfleisch in Rudolfswert 48 kr., in Gurtsfeld 48 kr., in Landstraß 44 kr., in Rassenfuß 44 kr., in Ratschach 44 kr., in St. Barthlmä 40 kr., in Großdolina 32 kr., in Stein 44 kr., in Mannsburg 44 kr., in Kragen 44 kr., in Aßling 46 kr., in Kronau 48 kr., in Kropp 44 kr., in Radmannsdorf 50 kr., in Welbes 52 kr., in Krainburg 48 kr., in Bischoflack 44 kr., in Neumarkt 50 kr., in Gottschee 43 kr., in Großlatsch 44 kr., in Reifnitz 46 kr., in Tschernembl 40 kr., in Mottling 44 kr., in Voitsch 48 kr., in Planina 50 kr., in Laas 44 kr., in Idria 46 kr., in Birknitz 48 kr., in Vittai 48 kr., in Sagor 48 kr., in St. Martin 48 kr. und in Weigelburg 44 kr.

(Aus Gottschee) wird uns gemeldet, daß die dortorts seit Anfang dieses Jahres herrschend gewesene Typhusepidemie gänzlich erloschen ist. Im ganzen erkrankten 16 Männer, 8 Weiber und 8 Kinder, zusammen 32 Personen, von denen 3 Männer und 3 Weiber gestorben sind. Die Affianierungscommission hat sich in ihrer letztabgehaltenen Sitzung mit der Berathung des Entwurfes der aus 24 Paragraphen bestehenden umfangreichen Sanitätspolizei-Ordnung befaßt und dieselbe mit unbedeutenden Aenderungen angenommen, wornach deren Drucklegung in 500 Exemplaren stattfand, welche letztere bereits zur Vertheilung gelangt sind. Die Aufgaben dieser Affianierungscommission sind hiedurch jedoch lange noch nicht gelöst, da bei der Schwierigkeit der raschen Beseitigung der vorgedachten Uebelstände und bei der großen Anzahl derselben die Ausführung der bezüglichen Arbeiten nicht thunlich war; doch ist so manches bereits angebahnt, einzelnes auch schon geschehen, und wird es nun von dem guten Willen der Gemeinde abhängen, die Bestimmungen der besagten Sanitätspolizei-Ordnung, wo dies nöthig, mit aller Strenge durchzuführen.

(Kind ertrunken.) Wie man uns aus Adelsberg mittheilt, ist am 3. d. die 1 1/2 Jahre alte Tochter des Besitzers Andreas Zelze aus Rododendorf Namens Antonia Zelze in eine in der Nähe des Wohnhauses befindlichen Bache gestürzt und ertrunken. Inwiefern hiebei jemanden ein Verschulden an diesem Unglücksfalle trifft, wird erst die gerichtliche Erhebung zeigen.

(Verbrüht.) Am 30. Mai l. J. hat die beim Gastwirte Jakob Jerman in Ober-Domschale bedienstete 60 Jahre alte Magd Helena Geriar aus Unvorsichtigkeit einen mit heißem Kaffee gefüllten Topf auf den ihrer Aufsicht anvertrauten 14 Monate alten Sohn Felix des obgenannten Wirten gestürzt, wodurch der Knabe lebensgefährliche Brandwunden auf der linken Hand, auf der Brust und am Gesichte erlitt.

(Unwetter in Linz.) Auch über Linz und Umgebung gieng vorgestern früh ein heftiges Gewitter mit Sturm, Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen nieder. Der Hagel richtete großen Schaden in den Gemüsegärten an. In den Straßen bildeten sich förmlich Wildbäche. In Mauthausen und St. Georgen richtete der Sturm an Obst- und Wildbäumen arge Verwüstungen an. In Mauthausen wurden zahlreiche Rauchfänge und Fenster-

scheiben beschädigt. Der Verkehr auf den Bezirksstraßen und den Gehwegen war gestört. Bei Mauthausen riß der Orkan auch die fliegende Brücke fort. Der Verkehr über die Donau mußte mittelst Zillen geschehen.

(Büsten.) In der Auslage der Firma Petricic sind die Büsten des Dichters Preßern und des verstorbenen Dr. Bleiweis ausgestellt. Dieselben, ein Werk des akademischen Bildhauers Buchreiter, eines Schülers des Professor Zumbusch, werden als gelungen gerühmt.

(Die Bürgermeistervahl in Görz.) Ueber die Bürgermeistervahl in Görz wird berichtet: Den Vorsitz der Versammlung, zu welcher sämtliche Gemeinderäthe erschienen waren, führte Dr. Maurovich. Zum Bürgermeister wurde mit 18 Stimmen Dr. Benuti gewählt. Drei Stimmzettel wurden leer abgegeben, je eine Stimme erhielten Venassi, v. Catinelli und Dr. Canetti. Zu Adjuncten wurden Dr. Canetti mit 18 und Kürner mit 16 Stimmen gewählt.

(Der neue Landes-Eisenbahndirector von Steiermark.) Wie aus Graz gemeldet wird, hat der Landesausschuß an Stelle des neuen Directors der Localeisenbahnen Wurmb zum Director der Landes-Eisenbahnen den Ingenieur August Rabczewicz ernannt.

(Fiume elektrisch beleuchtet.) Der Vertrag zwischen der Stadtgemeinde Fiume und der ungarischen Electricitäts-Gesellschaft wegen Concession der elektrischen Beleuchtung wurde unterfertigt.

(Vereinsgründungen.) In Idria ist die Errichtung eines Jagdclubs und in Görz bei Welbes die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr im Zuge.

(Cur-Liste.) In der Zeit vom 31. Mai bis 6. Juni sind in Abbazia 55 Curgäste angekommen.

Musica sacra.

Sonntag den 10. Juni (vierter Sonntag nach Pfingsten) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Missa in honorem sanctae Caeciliae und Graduale von Anton Foerster, Offertorium von C. J. Uerlachs.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 10. Juni Hochamt um 9 Uhr: Messe von Johann Straup, Graduale von A. Foerster, Offertorium von Leop. Belar.

Aus dem Schwurgerichtssaale.

Laibach, 8. Juni 1894.

Gestern wurde zunächst die am 29. Mai l. J. stattgehabte Hauptverhandlung gegen Josef Vertacnik wegen Verbrechens des Betruges durch Ablegung eines falschen Eides, welche damals behufs Einvernehmung weiterer Zeugen vertagt wurde wiederholt, und endete mit dem Freispruche des Angeklagten. Den Sachverhalt haben wir bereits in Nr. 122 unseres Blattes mitgetheilt.

Sohin fand die letzte Verhandlung in dieser Schwurgerichtsperiode statt, und zwar gegen den 24 Jahre alten ledigen Bergknappen Michael Anzic aus Sidras wegen Verbrechens des Todtschlages.

Am 27. Mai l. J. giengen nämlich Michael Anzic, die Brüder Anton und Franz Koritnik und die Mädchen Francisca Janko und Maria Siebir aus Cerna nach Hause. In Znamenje angekommen, verlangten die Brüder Koritnik, daß Anzic mit ihnen noch in ein Gasthaus gehen solle. Michael Anzic wollte diesem Verlangen nicht nachkommen, während die Brüder Koritnik nicht nachgaben und sich schließlich äußerten, daß sie es auf eine Prügelei ankommen lassen wollen, wenn Anzic nicht mit ihnen gehe. Auf das hin warf Michael Anzic seinen Regenschirm weg, zog sein Messer, alle drei Genannten sprangen auseinander los, und Michael Anzic verfehlte sofort dem Anton Koritnik einen Messerstich in die linke Seite, und zwar derart, daß er ihm beide Schlagadern zerschnitt, in Folge dessen Anton Koritnik sofort an Verblutung starb.

Michael Anzic, welcher der That geständig war, wurde zu fünf Jahren schweren Kerkers, verschärft mit einer Feste monatlich und einsamer Absperrung in dunkler Zelle und hartem Lager am 27. Mai jedes Strafjahres, verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 8. Juni. (Orig.-Tel.) Der Bürgermeister theilte heute im Gemeinderathe mit, es sei alles Nöthige vorgekehrt worden, um den durch den Hagelschlag betroffenen Bewohnern Steuernachlässe, eventuell Subventionen von Seite des niederösterreichischen Landesausschusses zu erwirken. Weiters theilte der Bürgermeister mit, daß für die Küchengärtner in Simmering, welche bei der Katastrophe ihre ganze Habe eingebüßt haben, eine besondere Hilfsaction eingeleitet worden sei.

Wien, 8. Juni. (Orig.-Tel.) Wie dem Fremdenblatt autoritativ versichert wird, entbehrt die Meldung des Budapester Correspondenten der »Neuen freien Presse«, Graf Kalnoky hätte sein Verbleiben im Amte davon abhängig gemacht, ob Szilagyi Minister bleibe oder nicht und in diesem Sinne eine Depesche nach Budapest abgesendet, jeder Begründung.

Wien, 8. Juni. (Orig.-Tel.) Ein Communiqué der Presseleitung der Vereinigten Linken stellt fest, daß der Vorstand derselben den Erlass des Handelsministers betreffs des Saatenmarktes nicht erörterte und auch keine Mittheilung über den Wortlaut des Erlasses vom Minister verlangte. Der Vorstand der Linken habe den Wortlaut des Erlasses nicht vor dessen Publication gefordert.

Lemberg, 8. Juni. (Orig.-Tel.) Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig ist abgereist. Die Bevölkerung bereitete dem durchlauchtigsten Erzherzoge großartige Ovationen.

Budapest, 8. Juni. (Orig.-Tel.) Anlässlich des siebenundzwanzigsten Jahrestages der Krönung Seiner Majestät des Kaisers sind alle öffentlichen sowie zahlreiche Privatgebäude besetzt. In sämtlichen Schulen wurden Festlichkeiten veranstaltet.

Budapest, 8. Juni. (Orig.-Tel.) Weterle conferierte durch fünf Stunden mit fast sämtlichen Ministercollegen unter Beziehung Banffy's und anderer politischer Persönlichkeiten. Um 4 Uhr begab sich Banffy zu Sr. Majestät, nach dessen Rückkehr Weterle zur Audienz für 6 Uhr bestimmt worden war, welche drei Viertelstunden währte. Se. Majestät entließ Weterle, wie die Budapester Correspondenz meldet, mit der Bemerkung, er werde ihm morgen seine Entschließung bekanntgeben.

Petersburg, 8. Juni. (Orig.-Tel.) Ein kaiserlicher Ukas überträgt dem Generaladjutanten Cerevin die Oberaufsicht und Verantwortung für die Sicherheit in den Residenzen und auf den Reisen des Kaisers mit dem Titel eines Generals vom Tage.

Madrid, 8. Juni. (Orig.-Tel.) Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ließ der spanischen Regierung eine Note überreichen, in welcher die Rückzahlung von 22 1/2 Millionen Pesetas gefordert wird, die von der Zollbehörde in Cuba ungebührlich eingehoben worden sein sollen.

Christiania, 8. Juni. (Orig.-Tel.) — Storching. — Der Präsident Ullmann beantragt eine Adresse an den König, worin erklärt wird, die Regierung besitze nicht das Vertrauen der Majorität des Storchings, ferner Einwand erhoben wird, gegen die vorgenommene geheime Ausrüstung der Kriegsfahrzeuge. Hangland beantragt, den Commissionsbericht über die außerordentlichen Veranstaltungen der Regierung in den Jahren 1884 und 1893 dem Reichsadvocaten vorzulegen. Beide Anträge kommen in der nächsten Sitzung zur Verhandlung.

London, 8. Juni. (Orig.-Tel.) Wie Reuters Office aus Apia unter dem 22. Mai meldet, erweise sich die Regierung daselbst vollständig ohnmächtig. Die beiden einander befehdenden Parteien stehen sich in festen Stellungen gegenüber.

Newyork, 8. Juni. Die streikenden Arbeiter in den Staaten Maryland, West-Virginia, Ohio, Indiana, Illinois und Colorado setzen die Angriffe auf die Weiterarbeitenden fort, mißhandeln die Beamten der mit Kohlen beladenen Eisenbahnzüge und lösen die Waggons los. Gouverneur Mac Kinley sendete weitere Truppen ab. An verschiedenen Punkten wurden die Brücken der Baltimore-Ohio-Bahn in Brand gesteckt.

Literarisches.

Es klingt bei oberflächlicher Kenntnissnahme fast unglaublich, wenn man erfährt, daß die »Illustrirte Wäsche-Zeitung« jetzt in über 85.000 Familien heimisch ist. Vertieft man sich aber in den nützlichen Inhalt des concurrenzfreien Blattes, prüft die in jeder Nummer enthaltenen vielseitigen, vorwiegend der Selbstanfertigung der Wäsche gewidmeten Original-Abbildungen und die sich auf diese Abbildungen beziehenden, in einem besonderen Bogen zusammengefaßten naturgroßen Wäscheschnitte, so erachtet man die Auflage als ganz selbstverständlich. Das Halten der »Illustrirten Wäsche-Zeitung« kann jedermann sich gestatten. Sie kostet nur 45 kr. vierteljährlich und ist für diesen billigen Preis bei allen Buchhandlungen und Postanstalten erhältlich. Unentgeltliche Probenummern der »Illustrirten Wäsche-Zeitung« durch sämtliche Buchhandlungen.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Wamberg bezogen werden.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 8. Juni: Heitke, k. u. k. Hauptmann, Graz. — Kalmann, Director, f. Frau, Marburg. — Günzel, kfm., Würdenthal. — Sugetti, Gerstmann, Hoffmann, Doctor, Reiner, Stanina, Mathis, Beamter; Bartmann, Topograph; Reimer, Mor, Rätzsch, Matuschka, Mader, k. u. k. Oberlieutenant, Wien. — Müller, k. u. k. Oberlieut., Laibach. — Wimbberger, kfm., Eßeg. — Dr. Melotti, Priester, Benedig. — Dinkelspiel, kfm., Trieste. — Brezadola, kfm., Innsbruck. — Schutten, Holzhändler, Ugram. — von Meyerhofer, k. k. Reg.-Conc.-Prakt., St. Veit. — Fried, kfm., Schweidnitz.

Hotel Clefant.

Am 8. Juni: Paneth, Galuschka, Travnicel, Zell, Michalek, Necher, Zeidler, Gmeiner, Urbarz, Pittner, k. u. k. Oberlieutenant; Ucham, k. u. k. Hauptmann; Hausner, Privatier; Mandl, Polak, Suhariper, Kiste, Wien. — Keglevich, Privatier, Hmelak, Landellari, Kiste; von Klang, k. u. k. Oberlieutenant, Trieste. — Töpfer, kfm.; Töpfer, Linz. — Senčić, Privatier, f. Frau, Fiume. — Kunth, Privatier, f. Familie, Breslau. — Bacharner, k. k. Professor, Rovereto.

Hotel Bayerischer Hof.

Am 7. Juni: Röhrl, Braune, Frih, Gottschee. — Valen- tinuzzi, Colanti, Zanlazzi, Travijani, Udine. — Schart, Oberburg. — Lebeschki, Candusso, Michellus, Trieste. — Subernit, Kellner, St. Martin. — Spacapan, Eziliano. — Strukelj, Kronberg. — Debat, Raziano. — Kreuze, Hl. Kreuz. — Deloja, Ronchi.

Hotel Südbahnhof.

Am 7. Juni: Kretinsky-Mezso, Goriane. — Schlegel, Graz. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Am 7. Juni: Bisteneck f. Frau, Wien. — Knans, Friesach. — Suchella, W. Dstrau. — Witt, Stuttgart. — Perhabe, Piano, Surojetch. — Nuri f. Frau, Oberjealand.

Verstorbene.

Den 7. Juni: Winka Bobbe, Arbeiters-Tochter, 9 M., Wienerstraße 15, Ecclampsie. — Anton Wiffia, penf. Pfarret, 76 J., Petersstraße 89, Lungendäm. Den 8. Juni: Jorka Jzur, Conducteurs-Tochter, 3 1/2 J., Kesselstraße 23, Morbus Brightii acut.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0 F. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for 7, 8, and 9 June.

Vormittags Regen, dann theilweise Aufheiterung, nachmittags und abends Regen mit Unterbrechungen; nachts Regengüsse. — Das Tagesmittel der Temperatur 15.1°, um 3.0° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski Ritter von Wissegrad.

Verloren.

Gestern abends von 8 bis halb 9 Uhr wurde ein Smaragd- ring vom Tivoliparke bis zur Tivoli-Villa verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung in der Administration dieser Zeitung oder beim Stadtgärtner abzugeben.

Reise-Inspector.

Die (2360) 6-2 'Mutual' Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht einen Reise-Inspector für Krain zum sofortigen Eintritt und unter sehr günstigen Bedingungen. Berücksichtigung finden nur repräsentationsfähige Herren mit besten Referenzen und nachweisbarer Leistungsfähigkeit. — Offerten an die General-Representanz der 'Mutual' in Triest oder an die General-Agentur, Herrn Primus Hudovernig, in Laibach.

Bulgarische Obligationen. Die schwere politische Krise, welche Bulgarien in den letzten Tagen durchzumachen hatte, wurde seitens der Börsen und der Capitalswelt sehr ruhig aufgenommen, und die Coursentwicklung der bulgarischen Obligationen wurde hiedurch nur unwesentlich beeinträchtigt. Die seitige Gestaltung der Ereignisse hat diese besonnene Haltung gerechtfertigt. Das praktische Ergebnis der Krise ist die allgemeine Verbreitung der Ansicht, dass Bulgarien seine inneren Angelegenheiten ohne Gefahr einer Einmischung selbst Russlands ordnen kann, und dass die coburgische Dynastie im Lande bereits so fest wurzelt, dass sie von jeder Parteiregierung unabhängig wurde. Die klare Nachweisung dieser beiden Thatsachen kann als erfreuliches Ergebnis der ganzen Bewegung den Besitzern bulgarischer Obligationen gewiss vollste Beruhigung gewähren. (441)

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenform auf Leinwand gespannt 80 kr. Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Advertisement for MATTONI'S 1 GIESSHÜBLER, reiner alkalischer SAUERBRUNN, bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk. Includes contact info for Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Advertisement for J. Hafners Bierhalle, Petersstrasse 47 in Laibach. Grosse elegante Winterlocalitäten. Im Sommer der größte und schönste Restaurationsgarten Laibachs, freie Gebirgsluft, Aussicht auf die Steiner Alpen, Kegelbahn zur Verfügung.

Advertisement for Gartenfest in Laverca, Sonntag den 10. d. M. stattfindet. Concertieren wird die Musikkapelle des k. u. k. Infant-Regiments König der Belgier Nr. 27. — Anfang halb 3 Uhr nachmittags.

Advertisement for Dienst- u. Wohnung-Vermittlung G. Flux, Rain 6, sucht zum sofortigen Eintritt: Kammerjungen und zwei Stubenmädchen, erstere für Deutschland, letztere für Cilli, Laibach, aristokratische Häuser; vier Köchinnen für Laibach, Agram, Görz, Pola; Restaurationsköchin nach Oberkrain, 20 bis 22 fl. Lohn; Bedienerin, 12 fl. Lohn, Holz, Licht, Wohnung frei; Kindsmädchen, vorzügliche Stelle, ein Kind; Mädchen für alles, zwei Leute; Kutscher, 32 bis 34 fl. etc. etc. (2469)

Advertisement for In jeder Pfarre und Ortsgemeinde wird eine verständige, geachtete und finanziell sichere (420) Persönlichkeit als 20-20 Vertrauensmann mit gutem Nebenverdienste angestellt. Briefliche Anfragen unter 201.191, Graz, postlagernd.

Advertisement for Für Herren! Grosse Post von Touristenhemden aus Seide, Wolle, Leinen und Baumwolle von 35 kr. bis 10 fl. in 20 verschiedenen Qualitäten und allen Halsweiten offeriert (2364) 2 Heinrich Kenda, Laibach.

Advertisement for Wien, Rotunde. Täglich Militär-Concert im Internationalen Dorfe und Civilmusik in den Kostlogen. Geöffnet von 10 Uhr früh bis 10 Uhr abends.

Advertisement for Internationale Ausstellung für Volksernährung, Armeeverpflegung, Rettungswesen, Verkehrsmittel und einer spec. Sportausstellung vom 20 April bis 1. Juli 1894. Veranstalter: Verein zur Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse. Entrée: An Wochentagen 30 kr., an Sonn- und Feiertagen 20 kr., Freitag 1 fl.

Advertisement for Wien, Rotunde. Ausstellungs-Lose à 1 Krone. 5 Haupttreffer à 10.000 Kronen Wert. Bei Ankauf eines Loses an den Casen der Rotunde ist täglich (Freitag ausgenommen) der freie Entrée verbunden.

Course an der Wiener Börse vom 8. Juni 1894.

Large financial table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anleihen, Handbrieff, Bank-Artien, and others.